

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zollamt Register

B.
Zollamt Stühlingen.
Register

für Stoffe, welche in die Schweiz zur Veredlung ausgeführt und, nachdem sie diese erhalten, wieder eingeführt werden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	
Ordnungszahl.	I. Ausfuhr.		Benennung der Waaren und Tarifsiffer.	Zweck der Ausfuhr.	Ort der Bestimmung.	Name des Empfängers.	Zahl der Tage welche zur Wiedereinfuhr bewilligt werden.	II. Wiedereinfuhr.		Der Zoll	Benennung der Waaren und Tarifsiffer.	
	a. Name.	b. Wohnort.						a. Ordn. Zahl.	b. Zahl und Benennung.			c. Zeichen.
		Der Zoll						Des Einfuhrmanns				
		a. Ordn. Zahl.						a. Ordn. Zahl.	b. Monat.	c. Tag.		
		b. Zahl und Benennung.							a. Name.	b. Wohnort.		
		c. Zeichen.										
		d. Nummer.										
		e. Gewicht.										

Bekanntmachungen.

Durch das am 15. August d. J. erfolgte Ableben des evangl. Schullehrers Georg Friedrich Wenz ist die evangl. prot. Schulstelle zu Röteln, Schulbezirks Lörrach, mit einem Kompetenzanschlag von 295 fl. 51 kr. in Erledigung gekommen. Hierbei wird bemerkt, daß auf gedachter Schulstelle die Berichtigung eines Kaufschillings von 200 fl. für ein Reebstück in 20jährigen Raten nebst Zinsen zu 5 pCt. von welchen noch 80 fl. restiren, sodann die Berichtigung eines Grundzinsablosungs-Kapitals von 30 fl. gleichfalls in 20jährigen Raten nebst Zinsen zu 5 pCt., wovon der Rest noch 18 fl. beträgt, und ein sogleich zu berichtender Beitrag zu dem Schulhausbau zu Römningen von 22 fl. haftet, und von dem neu ernannt werdenden Schullehrer übernommen werden müsse. Die Bewerber um diese Schulstelle haben sich nun binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Bezirkschulinspektionen bei der evangl. prot. Oberschulbehörde zu melden.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Schullehrers Johann Baptist Reichmann zu Hattingen auf den erledigten kath. Schul- und Mesnerdienst zu Aßen, Amts Hüfingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Die Kompetenten um den hiedurch in Erledigung gekommenen kath. Schul- und Mesnerdienst zu Hattingen, Amts Engen, mit einem beiläufigen Jahresertrag von 156 fl. haben sich bei der Fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

Der erledigte katholische Filialschuldienst zu Happach (Pfarrei Hüg, Amts Schönau,) mit einem beiläufigen Jahresertrag von 118 fl. wird wiederholt mit dem Bemerkten ausgeschreiben, daß sich die Kompetenten um denselben innerhalb 4 Wochen bei dem Großherzoglichen Ministerium des Innern katholische Kirchen-Section durch ihre Schulvisitationen nach Vorschrift zu melden haben.

Untergegerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter

gleichzeitiger Verlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Durlach.

(1) zu Durlach an den in Gant erkannten Karl Wanner von Ludwigsburg, Wirthschaftsbeständer zur Blume in Durlach, auf Donnerstag den 8 Oct. d. J. Vormittags 9 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Haslach.

(2) zu Steinach an den in Gant erkannten Schustermeister Mathias Schwendemann, auf Samstag den 3. October d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(3) zu Altenheim an die Bürger Michael Anselm, Theobald Scheuteerer, Theobald Adam und Jakob Roth der 2., welche mit ihren Familien nach Amerika auswandern wollen, auf Dienstag den 15. Sept. d. J. früh 9 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Geheimerath Dühmigs Wittwe, Sabine geb. Bode, hat bei dieseitiger Stelle die Bitte gestellt, ihre Gläubiger vorzuladen, um denselben Vorschläge zu ihrer Befriedigung zu machen. Es werden daher alle diejenige, welche an dieselbe eine Forderung zu machen haben aufgefordert, bis Freitag den 16. Oct. d. J. Vormittags 8 Uhr ihre Forderungen zu liquidiren und sich über die gemacht werdenden Zahlungsvorschläge zu erklären, bei Vermeidung, daß sie sonst bei diesem Arrangement nicht würden berücksichtigt werden.

Karlsruhe den 8. September 1835.

Großh. Stadtamt.

(2) Kork. [Gläubigeraufruf] Der lebige und großjährige Johannes Kurz, Küfer v. Stadt Kehl, welcher vor einigen Jahren nach Nordamerika gewandert ist, will sich daselbst niederlassen und verlangt die Ausfolgung seines unter Pflegschaft des Blechnermeysters Johann Baptist Wild zu Offenburg stehenden großelterlichen Vermögens. Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieses Vermögen zu machen haben aufgefordert, solche innerhalb 3 Wochen a dato unter Vorlage der Beweisurkunden dabier um so gewisser geltend zu machen, als nach Verfluß dieser Frist der Wegzug dieses Vermögens gestattet werden soll.

Kork den 1. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Fahr. [Präklusivbescheid.] Undurch werden alle diejenigen Gläubiger des in Gant erklärten Mathias Wetterer von Kürzell, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Zahr den 2. September 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Präklusivbescheid.] Alle diejenigen, welche in der Gantsache des Gottfried Schickel, Schumacher in Essingen, ihre Forderungen bisher nicht angemeldet haben, werden hiemit von der Masse ausgeschlossen.

Pforzheim den 9. September 1835.

Großh. Oberamt.

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. U. d.

Oberamt Pforzheim.

(1) von Tiefenbronn der mit Blödsinn behafteten Veronika Gall welche unter Pflegschaft des dortigen Bürgers Johann Dietrich Brenner gestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Trierberg.

(2) von Schonach dem mit Gemüths- und Geisteschwäche behafteten ledigen Schuster Mathä Lupfer, dessen verpflichteter Pfleger der Uhrenhändler Johann Baptist Dufner von Schonach ist. Aus dem

Bezirksamt Waldshut.

(3) von Waldshut der Johann Schloffer, für welchen der Uhrenmacher Raphael Albrecht von da als Aufsichtspfleger bestellt worden.

(1) Pforzheim. [Verbeiständung.] Der Rosina Gall von Tiefenbronn wird nach Maßgabe des L. R. S. 499. in der Person des Nik. Jost von da ein Rechtsbeistand beigegeben, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Pforzheim den 8. September 1835.

Großh. Oberamt.

Ersvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) von Rastatt der Lorenz Hartmann, welcher sich in den 90er Jahren mit der Condes-

chen Armee von Hause entfernt hat, ohne seither etwas von sich hören zu lassen, dessen Vermögen in 90 fl. 14 kr. besteht.

(3) Haslach. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem der seit 30 Jahren abwesende Joseph Markolf von Fischerbach sich auf die öffentliche Vorladung vom 4. August v. J. nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt, und dessen in unaefähr 70 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz gegeben.

Haslach den 28. August 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Waldshut. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem sich der vermiste Johann Schlichter von Birendorf oder allfällige Leibeserben desselben, auf die öffentliche Aufforderung vom 7. August 1833 bisher nicht gemeldet, wird nunmehr Verschollenheitserklärung ausgesprochen.

Waldshut den 5. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Achern. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Lorenz Koneker von Malsach, hat sich der Entwendung eines Stückes Leinwand von 42 Ellen, höchst verdächtig gemacht, und sich aus seiner Heimath entfernt. Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf Koneker zu fahnden und denselben auf Betreten gefänglich anher zu liefern.

Achern den 4. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 28 Jahre, Größe 5' 5", Profession keine, Haare braun, Stirne breit und offen, Augen grau, Nase mittler, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Bart braun, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen keine.

(1) Ladenburg. [Fahndung und Signalement.] Konrad Zeller von hier ein für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlicher Mensch und deshalb unter polizeiliche Aufsicht gestellt, hat sich ohne Erlaubniß von hier entfernt. Indem wir dessen Signalement unten beifügen, ersuchen wir sämtliche Behörden auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Ladenburg den 7. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 26 Jahre, Größe 5' 4", Gesichtsförm länglich, Gesichtsfarbe gesund, Haare roth, Stirne hoch, Augenbraunen roth, Augen blau, Nase mittler, Mund klein, Bart roth.

Kleidungsstücke: Trägt eine schwarz-sammetne Jacke, dergleichen Partalons, rothe Weste und blaue Kappe.

(1) **Offenburg.** [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Wagnergefelle Johann Liebenstein von Steppach, Großh. Bezirksamts Eppingen, hat am 6. d. M. von dem Schneidergesellen Georg Laiz zu Altenheim, wo er in Arbeit gestanden, den unten beschriebenen Ueberrock entlehnt und sich damit an jenem Tage mit seinem Wanderbuch von Altenheim entfernt. Was wir Behufs der Fahndung auf den Johann Liebenstein und den entwendeten Ueberrock zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Offenburg den 7. September 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement des Johann Liebenstein.

Größe 5' 3", Alter 22 Jahre, Statur schlank, Gesichtsforn oval, Gesichtsfarbe blaß, Haare und Augenbraunen schwarz, Zähne gesund, Bart keinen, besondere Kennzeichen keine.

Der Ueberrock ist von dunkelblauem mittel-feinem Tuche, ist mit 2 Reihen schwarzen Hornknöpfen besetzt, mit grau gefärbtem Kanefas gefüttert und noch wenig getragen. Als besonderes Kennzeichen wird angeführt, daß am innern Theile des hintern Tragens ein Riemen schwarzes Tuch eingesezt ist.

(2) **Baden.** [Diebstahl.] Gestern Vormittag wurden aus einem hiesigen Gasthause 20—25 Kronenthaler, die noch in einer 108 fl. Rolle sich befanden, und etwa 10 fl. in Sechsern entwendet. Das Papier zur Kronenthalerrolle war eine lithographirte Zinsquittung der Königl. Württembergischen Staatschuldentilgungskasse; unter den Kronenthalern waren einige neue Württembergische, auch einige schwarz angelassene Brabantenthaler. Wie bringen diesen Diebstahl zum Behuf der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß. Baden den 1. Sept 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) **Durlach.** [Diebstahl.] Montag den 31. v. M. Nachmittags wurde aus einem Hause zu Kleinstetzbach mittelst Einbruchs Folgendes entwendet:

- 1) Ein Kronenthaler.
- 2) In 6 kr. Stücken und einigen Kupferkreuzern ungefähr 40 kr.
- 3) Gedrehtes häusenes Tuch 24 bis 25 Ellen à 20 kr. 8 fl.
- 4) 2 barchente Weiberöcke, werth 5 fl.
- 5) 1 Muzen von Kattun, werth 2 fl.
- 6) 1 rothbarchenter Schurz, werth 40 kr.

- 7) 1 rothkattunenes Halstuch, werth 40 kr.
- 8) 1 halbfedenes Halstuch mit Zotten, werth 1 fl. 12 kr.
- 9) 1 Paar weiße baumwollene und 1 Paar blaue baumwollene und 1 Paar weckene Weiberstrümpfe, werth 1 fl.
- 10) 1 blaucarorirtes Ueberzüglein zu einem Rissen, werth 36 kr.

Dieses wird zur Fahndung auf das gestohlene Gut und auf die noch unbekanntem Thäter bekannt gemacht. Durlach den 6. Septbr. 1835.

Großh. Oberamt.

(1) **Karlsruhe.** [Diebstahl und Fahndung.] Am Dienstag den 1. d. M. Abends zwischen 7 und 10 Uhr wurde in der Wohnung des Waldmüllers Grözingen zu Ruffheim die unten näher beschriebene Uhr sammt Kette, so wie ungefähr 5 fl. Geld aus seiner Schlafkammer entwendet, was hiemit zur Fahndung auf das gestohlene Gut und den bis jetzt noch unbekanntem Dieb hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Karlsruhe den 9. Sept 1835.

Großh. Landamt.

Beschreibung der Uhr.

Die gestohlene Uhr war eine kleine silberne sogenannte Schweizertaschenuhr, mit einem Gehäuse, ganz weißem Zifferblatte, römischen Zahlen und gelben Zeigern. An der Uhr befanden sich 2 von Silberdrath gestochene Ketten, die eine gieng um den Hals, die andere hieng an der Uhr herunter. Die letztere hatte 3 Reihen, und daran befanden sich unten ein Uhrenschlüssel und ein Pectschast, beide von Silber. Der Uhrenschlüssel hatte die Form von einem Herz. Auf dem Pectschast war unten noch nichts eingravirt. Der Werth der Uhr sammt Zugehörde wird auf 15 fl. geschätzt.

Das gestohlene Geld bestand aus einem Kleinenthaler, einem Dreibägnen und das übrige aus Sechser- und Groschenstücken. Es war in einem runden mit blauem Papier überzogenen Schächtelchen von Pappendeckel aufbewahrt.

(2) **Oberkirch.** [Diebstahl.] In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurden dem Kreuzwirth Moriz Walz zu Menchen mittelst Einbruchs folgende Effecten entwendet:

- | | | |
|---|----|----|
| 1) 120 Ellen feine Leinwand, sodann 40 Ellen geringere (Bärteltuch) im Ganzen im Werthe von | 96 | — |
| 2) 10 Stück silberne Kaffeelöffel ohne Zeichen, 1 Stück mit M. B. bez. | 14 | 42 |
| 3) 7 Stück silberne Eschlöffel, wovon 4 ohne Zeichen und 3 mit den Buchstaben I. M. bezeichnet sind | 49 | — |
| 4) 1 silberner Vorlegelöffel ohne Zeichen | 25 | — |
| 5) 20 bis 22 fl. an baarem Geld wels | | |

ches in verschiedenen Geldsorten von fl. kr. Kreuzern bis zu halben Kronenthalern bestand

22 —
Summa 206 42

Dieses bringen wir zum Behuf der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Oberkirch den 5. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Offenburg. [Diebstahl.] Am 31. v. M. wurden aus der Wohnung des Valentin Moser von Zunsweier mittelst gewaltsamer Aufbrechung eines Fensterchens 2 brabant'sche Thaler und 14 Schillinge entwendet, was Behufs der Fahndung auf das gestohlene Geld hiemit bekannt gemacht wird.

Offenburg den 4. September 1835.

Großh. Oberamt

(1) Pforzheim. [Diebstahl.] Am Mittwoch den 29. Juli, am Vormittag, wurde der Wittwe Anna Maria Röhmer in Nöttingen mittelst Einsteigen aus ihrer verschlossenen Truhe und ihrem Kasten über 4 Ballen gebleichtes hänfenes Tuch, zusammen mehr als 100 Ellen à 15 kr. per Elle, 2 Kronenthaler, 2 Guldenstücke, 4 Zehnkreuzerstücke, über 2 fl. in Groschen und Sechsern, entwendet. Nähere Auskunft über die That, der Thäter und Besizer des Entwendeten fehlen.

Pforzheim den 26. August 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Diebstahl.] Am Dienstag den 28. d. M. wurde der Wittwe Christine Klein in Nöttingen mittelst Aufbruchs aus einem verschlossenen Kasten Vormittags, 6 Ellen hänfenes Tuch entwendet; der Thäter und Besizer des Entwendeten ist unbekannt.

Pforzheim den 26. August 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Diebstahl.] Am Freitag den 17. Juli wurden dem Hg. Ad. Schneider von Nöttingen zwischen 2—4 Uhr Mittags mittelst Einsteigens und Aufbruchs aus seiner verschlossenen Truhe und seinem Kasten und vom Speicher entwendet:

- 1) 1 Stück gebleichtes hänfenes Tuch von 60 Ellen, ungefähr 20 kr. per Elle.
- 2) 2 Stmri Nuskernen 4 fl.
- 3) 2 Malterfäcke 1 fl. 36 kr.
- 4) 4—5 Manns- und Weiberhemden, theils frisch gewaschen, theils schwarz, roth gezeichnet mit g. A. S. alle fast ganz neu und 2 fl. per Stück.
- 5) Geld etwa 40 fl. 30 kr., nämlich 6 Preußische 45 Kreuzerstücke, 7 fl. Sechser, 2 fl. Dreibägnner, 1 Badisches 100 Kreuzerstück, 2 Bad. Sechsbägnner und das übrige andere Sechsbägnner.

Der Thäter und Besizer ist zur Zeit noch unbekannt. Pforzheim den 26. August 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Der unten signalisirte Pursche hat vor 14 Tagen den sog. Horndauer Johann Winterer zu Ringzithal 22 Stück Dantes in der Größe von Zwölffkreuzerstückchen, auf der einen Seite mit dem Brustbilde Kaiser Alexander von Rußland, auf der andern Seite mit einer ganz kreuzweise über einander liegenden Fühlhörner stehenden Blume, und dem Namen „Jetton“ für ächte Goldmünze um 50 Kronenthaler ausgewechselt.

Derselbe ist 55 bis 60 Jahre alt, 5' 5" groß, untersehter Statur, hat graue Haare, schwachen Backenbart von derselben Farbe, derselbe trug einen hohen Hut mit Wachstuch überzogen, das schon abgetragen und mehr weiß als grün aussah, er hat ein alt zerrissenes Halstuch an, ein zerrissenes Hemd, einen alten grauen Frack, alte verdorrene graulichte Sommerhosen und abgetragene Siefel. Er sprach etwas gebrochen deutsch, was so wie jüdischer Dialect lautete.

Wolfach den 1. September 1835

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(3) Baden. [Aufforderung.] In Sachen Sonnenwirths Friedrich Stambach dahier, Kläger, gegen Joseph de Bone aus Cesora in Piemont, Beklagten, Forderung von 26 fl. 39 kr. betreffend, wird der Beklagte, Joseph de Bone, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, und der mit Zurücklassung seiner Effecten am Ende der vorjährigen Wadzeit von hier abgereist ist, andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an sich auf die Klage und das Gesuch des Klägers um Versteigerung der rückgelassenen Effecten bei diesseitiger Stelle vernehmen zu lassen, widrigenfalls der thatsächliche Vortrag des Klägers als zugestanden, jede Schugrede für versäumt angenommen und nach dem Klagebegehren des Klägers erkannt werde würde.

Baden den 25. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Bekanntmachung.] In Bezug auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 10. Juni d. J. No. 8089. in der Karlsruher Staatszeitung No. 197. und in diesem Blatte No. 56 wird nunmehr die wirkliche Tilgung der Schuld des Jakob Riehle in Zell an die Klara Ditt von da, im Betrage von 300 fl. Kapital haares Darlehen, da Niemand innerhalb der anberaumten sechsmonatlichen Frist irgend eine Ansprache an diese Pfandschuld erhoben hat, als

völlig richtig angenommen, und das Pfandgericht in Zell zum Strich dieser Schuld im dortigen Pfandbuche legitimirt.

Gengenbach den 5. September 1835.
Großh. Bezirksamt.

(1) Offenb urg. [Zurückgenommene Fahn-
dung.] Die unterm 21. Juli d. J. gegen Chri-
stian Schüle von Durbach erlassene Fahn-
dung wird, da dieser anher eingeliefert worden, anmit
zurückgenommen.

Offenburg den 9. September 1835.
Großh. Oberamt.

(1) Eßlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.]
Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des
Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den
Neckarkreis zu Eßlingen die Ehefrau des Heinrich
Neutter von Niederhofen, Oberamts Brack-
enheim, Maria Elisabeth geb. Schuster, wegen
bösslicher Verlassung von Seiten ihres Ehemanns
um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten,
und man derselben in diesem Gesuche willfahrt,
auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklage
Mittwoch den 16. December 1835 premtorisch
bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes
Edict nicht nur gedachter Heinrich Neutter, son-
dern es werden auch dessen Verwandte und Freunde,
welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn
sollten, premtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage,
wobei 30 Tage für den 1., 30 Tage für den 2.
und 30 Tage für den 3. Termin hienit anbe-
raunt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eß-
lingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage
der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in
rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines
Ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, in-
dem, Neutter erscheine an gedachtem Termin, oder
erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres An-
rufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird,
was Rechtens ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des
Königl. Gerichtshofs für den Neckarkreis.

Eßlingen den 2. September 1835.
Für den Vorstand, Oberjustizrath.
Haenlein.

Kauf-Anträge.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Mitt-
woch den 23. Sept. früh 10 Uhr werden zu For-
bach in der Krone 307 Stück Säglöge von
Saamenstämmen aus dem Stiftungsverwal-
tungswald Traigrund versteigt.

Gernsbach den 7. September 1835.
Thibaut, Verwalter.

(1) Eßlingen. [Zurückgenommene Ver-
steigerung.] In Folge Erlasses Großh. Bezirks-
amts vom 9. d. M. No. 10034. wird die in
diesem Blatte No. 59., 60 und 61. auf den
15. d. M. ausgeschriebene Ziegelhütte und Gü-
terversteigerung der Martin Geißleschen Ehe-
leute dahier zurückgenommen und aufgehoben.

Eßlingen den 10. September 1835.

Bürgermeisteramt.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Aus
dem Domänenwald Gernsbach werden Freitag
den 18. d. M. durch Bezirksförster Smelin

856	Stamm Tannenbaulohz,		
5	—	Eichenbaulohz,	
611	Tannensäglöge,	15 Fuß lang,	
10	—	20 — —	
5	—	22 — —	
7	Tannenküspen und		

1846 Tannenstangen öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr beim
Wahlenhof, Gernsbach der 9. September 1835.

Großh. Forstamt.

(2) Kiechlin s b e r g e n. [Weinversteigerung.]
Bei diesseitiger Verwaltung werden Donnerstag
den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr 86 Dhm
1834r Kiechlin s b e r g e r Zehntwein, rein gehalten
und von sehr guter Qualität, in schicklichen klei-
nen Abtheilungen dem Verlaufe in Steigerung
ausgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.

Kiechlin s b e r g e n den 2. September 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) R a p p e n a u. [Salzfactlieferung.] Die
Lieferung von beiläufig 72,000 Stück Salzfacten,
welche für das Kalenderjahr 1836 diesseits erfor-
derlich sind, wird hiermit im Weg der Soumis-
sion vergeben. Die Säcke müssen durchgängig
von starkem Bettel angefertigt und die Naht von
innen mit doppeltem starken Faden genäht seyn.
Das Getüch der Säcke kann von Hans- oder
Flachsweil seyn; dem erstern wird jedoch bei glei-
chem Faden der ihm angemessene Vorzug im
Preise gegeben. Die Dimensionen der Säcke
sind folgende: Die Länge beträgt 4 Fuß 4 Zoll,
die Breite 2 Fuß (nach neubadischem Maß.)
Die Sackbandschnüre sind jedem Sack beizubin-
den; dieselben sollen 3½ Fuß lang und von dem
besten Hans gefertigt seyn und 210 Stück dersel-
ben auf ein Pfund gehen. Jedem Lieferungs-
lustigen stehen die Probefäcke, nach welchen die
Lieferung auf das Pünktlichste zu geschehen hat,
sowohl bei der Saline, als bei den Bürgermei-
sterämtern von Werthheim, Karlsruhe, Mann-
heim, Heidelberg, Lahe und Freiburg zur Ein-
sicht bereit.

In den Angeboten, welche bis zum 1. November d. J. mit der Aufschrift „Sacklieferung“ versiegelt einzusenden sind, ist nicht nur der Preis der franco zur hiesigen Saline per 100 Stück, sondern auch die Zahl der Säcke, welche der Soumittent liefern will, anzugeben und es wird auf Eingaben, welche nach diesem Termin eintreffen, keine Rücksicht genommen werden. Die Bestellungen, an welche sich pünktlich zu halten ist, werden auf mehr als 7000 Stück Säcke per Monat nie gemacht werden, und die Lieferanten erhalten für die je zuletzt gelieferten 3000 Säcke nicht früher Bezahlung, als bis eine neue Lieferung von wenigstens ebenso viel Säcken wieder angekommen seyn. Die näheren Bedingungen, Verzögerung in der Lieferung betreffend, können jederzeit hier eingesehen werden.

Saline Rappenaau den 31. August 1835.

Rosentritt. v. Chrismar.

(2) Reichenbach, Amts Gengenbach. [Zwangsversteigerung.] In Gemäßheit richterlichen Erlasses des Großh. Bezirksamt vom 26ten August d. J. No. 9527. werden Dienstags den 22. d. M. früh 8 Uhr im Stubenwirthshaus dahier dem ledig und mündtobt erklärten Alois Finkenzeller von Hatgerach im Executionsweg nachstehende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, als:

- 1) Ein 2stödigtes, hölzernes, neues Wohnhaus, theils mit Stroh, theils mit Ziegeln gedeckt, mit Hof, Scheuer, Stallung, Backofenhaus und Gemüßgarten auf dem Dörrenberg im Hatgerach gelegen, überall an sich selbst stoßend.
- 2) 6 Juch Reutfeld an der Hatgerach, neben Mathias Huber und Georg Zimmermann.
- 3) 6 Juch Bergäckern alda, neben Felix Hofer und sich selbst.
- 4) 6 Juch Bergäckern alda, neben obigen Anstößern.
- 5) 10 Juch Reutfeld hinter obigen Bergäckern, neben Michael Speth und sich selbst.
- 6) 3 Haufen Neben beim Haus, neben Felix Hofer und sich selbst.
- 7) 1 Juch Grasfeld hinter dem Haus, mit verschiedenem Obstgewächs angepflanzt, allerseits sich selbst.
- 8) Ein $\frac{1}{2}$ Juch Reutfeld unter dem Weg, neben Johann Hofer und sich selbst.
- 9) $\frac{1}{2}$ Juch Bergäckern, unter den sub Nr. 6. beschriebenen Neben, neben Felix Hofer und sich selbst.
- 10) $\frac{1}{2}$ Juch Matten hinten im Thal Hatgerach, neben dem Weg und Georg Bächle.

Das Ganze bildet ein geschlossenes Hofgut,

und liegt auf der Sommerseite einer der schönsten Lage in Zinken Hatgerach.

Die löbliche Bürgermeisterrämter werden daher in Dienstfreundschaft ersucht, dieses in ihren Gemeinden auf gefehliche Weise mit dem Bemerkten zu verkünden, daß die Steigbedingungen am Steigtage genau eröffnet, und auch, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen, und für die Steigsumme sichere Bürgschaft zu stellen haben.

Reichenbach, Amts Gengenbach den 3. Sept. 1835.

Bürgermeister Lehmann.

vd. Kleser, Rathschreiber.

Bekanntmachungen.

(2) Baden. [Bekanntmachung.] In Sachen der Joseph Weinreuter'schen Erben in Baden, Kläger, gegen die Gebrüder Curajot vormals in Konstanz, Beklagte, wegen Strichs eines Eintrags im Unterpandebuch wird mit Versäumungserkenntniß für Recht erkannt: daß der thatsächliche Inhalt des Klagevortrages als zugestanden, jede Schutzrede für versäumt zu erklären, und daher das Unterpanderecht der Beklagten Gebrüder Curajot, vormals in Konstanz, vom 29. Sept. 1798 für eine Forderung von 364 fl. nebst 5 pCt. Zinsen an den Kläger'schen Rechtsvorfahrer Handelsmann Joseph Weinreuter auf den Grund der Verjährung in dem Badener Unterpandebuche unter Verfallung der Beklagten in die Kosten zu streichen seyn. W. R. W.

Baden den 3. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

(3) Kork. [Bekanntmachung.] Die Johannes Reiki ger'schen Eheleute von Sundheim haben um Anwünschung der Anna Maria Wehler von Elkartswiler nachgesucht. Dieser Anwünschung wurde von Amt stattgegeben und solche durch Beschluß Großh. hohen Kreisregierung in Rastatt vom 21. v. M. No. 18500 bestätigt, was hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kork den 31. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Valante Actuarsstelle.] Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Actuarat mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. und Accidenzien vakant. Die hiezu Lusttragenden Rechtspraktikanten oder gepreufte Scribenten wollen sich daher unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung und sittliches Betragen in portofreien Eingaben bei unterzeichneter Stelle melden.

Triberg den 4. September 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Dienstantrag.] Bei einer Domänenverwaltung, Forst- und Amtsklasse

in einem angenehmen gelegenen Orte des Mittelrheinkreises ist die erste Gehülfsstelle erledigt, und kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich wieder besetzt werden. Die hiezu Lusttragenden Herren werden auf portofreie Anfrage von dem Comptoir dieses Blattes das Nähere erfahren.

Dienst-Nachrichten.

Die von den Fürst Löwenstein = Wertheim'schen Standesherrschaften, Freudenbergschen und Rosenbergschen Linie erfolgte Präsentation des Pfarrecandidaten Friedrich Hörner von Wertheim auf die evangl. Pfarrei Hirschlanden, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Rekruten = Vertretungsverein

für das
ganze Großherzogthum Baden,
errichtet von
Jakob Hoffmann
in
Mannheim.

Diese seit einem Jahre neu begonnene wohlthätige Anstalt findet durch seine verbesserten Statuten allgemeinen Beifall, und hat den Vorzug vor allen ähnlichen Instituten im Lande dadurch, daß die Beitretenden sich nichts um die Stellung der Ersagmänner zu bekümmern haben.

Daher im verfloffenen Jahre das Resultat durch unglückliches Loosen nicht das Günstigste war, so wurden doch diejenigen Mitglieder, welche Ersagmänner durch den Verein erhielten, zufrieden gestellt, weil sie in der Verwaltung des so zweckmäßig eingerichteten Instituts eine äusserst thätige Wahrnehmung ihres Interesses erblicken mußten, welches daraus deutlich hervorgeht, weil unter 54 vom Vereine gestellten Ersagmännern 30 ungediente Männer zu dem niedrigen Kapital von 300 bis 330 Gulden per Mann zu den verschiedenen Waffenqattungen eingestellt worden sind, während andere Vereine, der Kürze wegen, gediente Leute zu weit höheren Einstandskapitalien bedungen haben.

Den so zahlreichen Anmeldungen nach hat dieses Jahr der Verein, sowohl durch vorliegende triftige Gründe, als durch die so billige Einlage von 90 fl. veranlaßt, eine große Anzahl Beitre-

tender zu erwarten, was auch im allgemeinen Interesse liegt; denn je größer die Zahl der Mitglieder ist, desto besseres Resultat sich ergibt.

Zur größeren Bequemlichkeit der Conscriptionspflichtigen, sind nächst in allen Aemtern des Großherzogthum Agenten aufgestellt. Es werden daher Eltern und Vormünder in die Aemter Karlsruhe, Durlach, Pforzheim und Gernsbach gehörend, eingeladen, sich wegen den Statuten und allenfallsigen Anschlusses bei Zeiten zu wenden an

E. A. Braunwarth,
Spitalstraße No. 34. in Karlsruhe.

Eine Million 287,500 Gulden W. W.
zu gewinnen

durch eine Zahlung von fl. 6 im fl. 24 Fuß.

Unwiederruflich

den 22. September d. J. wird unter Garantie des Großhandlungshauses Hammer und Karis in Wien die prachtvolle Herrschaft K. Kuntshütz in Schlesien öffentlich ausgespielt.

Nur allein in barem Gelde enthält diese Ziehung die Gewinne von fl. 200,000, fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 2000 u. s. w. Die Herrschaft K. Kuntshütz ist auf Eine Million und 287,500 Gulden W. W. gerichtlich taxirt: mit allen erdenklichen Annehmlichkeiten, welche ein Ritteritz darbieten kann, verbindet diese große Herrschaft wahrhaft fürstliche Einkünfte durch die dazu gehörigen Wäldungen, Wiesen, Fruchtfelder, Jagden, Schäfereien, Branntweinbrennereien, Bierbrauereien, Gast- und anderen Häuser, Säge- und Mahlmühlen u. s. w.; durch Grund- und übrige Zinsungen, Naturalzehnten, Laudemial-Gebühren, gesetzliche Taxen u. s. w. und dieß alles bei der geringfügigen Einlage von fl. 6 im fl. 24 Fuß pr. Loos.

Das Haupt-Depot der Loose dieser großen Lotterie ist bei dem unterfertigten Hause in Frankfurt a. M., allwo solche zu jedem Preis einzeln und in Parthien zu haben sind und auf 5 bezahlte Loose ein 6. unentgeltlich gegeben wird.

Diejenigen Personen, welche sich direct an dasselbe wenden, genießen den Vortheil, die Loose nicht minder wie die Liste, welche sogleich nach stattgehabter Ziehung an alle Betheiligten expedirt wird portofrei zugesandt zu erhalten.

Ferdinand Großmann
in Frankfurt a. M.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der E. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.